

Eure
Ansprechpartner

Leitung:
Ralf Franz
Telefon: (03647) 44 25 47

Kinderleiterin:
Kerstin Rimpler
Telefon: (03647) 41 98 77

Jugendleiter:
André Jahn
Telefon: (03647) 45 97 64

Seniorenleiter:
n.n.

Rechtliches
Das Impressum

Herausgeber:
Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pößneck
Ralf Franz
Bahnhofstraße 19
07381 Pößneck

Redaktion:
Matthias Creutzberg
Ralf Franz

Gestaltung:
Matthias Creutzberg

Fotos:
Matthias Creutzberg
cc vision

Auflage:
50 Exemplare. Vervielfältigung –
auch auszugsweise – nur mit
Genehmigung des
Herausgebers erlaubt.

Jahresabschlusskonzert des Jugendchor Gera

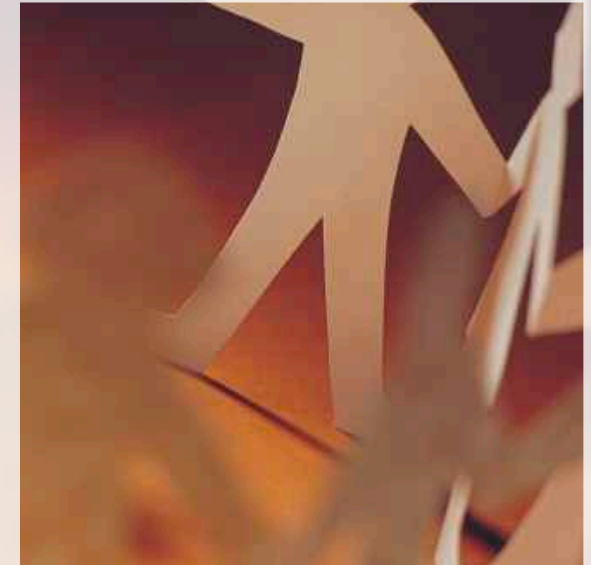
Oft wurden wir schon gefragt – hier kommt die Antwort:
„Ja, der Jugendchor des Bezirkes Gera wird in diesem
Jahr wieder ein Jahresabschlusskonzert geben!“

Stattdessen wird dieses am Sonntag, den 27.12.2009,
um 17.00 Uhr in der Neuapostolischen Kirche Gera. Wir
wollen gemeinsam auf die Ereignisse des sich nei-
genden Jahres schauen. Im ersten Teil des Konzertes
erleben wir gemeinsam noch einmal ausgewählte
Momente des Europäischen Jugendtages. Bei einer
Mischung aus Ausschnitten der DVD und mitreißenden
Liedern (inklusive LED-Lichtern) ist Gänsehautgefühl
bei allen garantiert.

Nach einer kurzen Pause, in der sich die Zuhörer die Zeit
mit Sekt und kleinen Häppchen vertreiben können,
werden wir gemeinsam Gott für das vergangene Jahr
danken sowie den Bitten für das neue Jahr in
musikalischer Form Ausdruck verleihen. Auch das
Publikum wird dabei aktiv einbezogen. Wie wird das
aussehen? Das erleben wir hoffentlich gemeinsam. Es
lohnt sich! Wir freuen uns darauf! (*Philipp Seidel*)

Gemeindeinfo Dezember 2009

Weihnachten:



**Weihnachten:
Gott schenkt uns seinen Sohn.
Mehr Liebe geht nicht.**



Weihnachten orientiert sich heute
vielfach am Konsumdenken. Es
definiert sich weniger über die
Geburt Christi als vielmehr über
die Geschenke, die man kauft,
um dem anderen Liebe und
Wertschätzung zu zeigen.
Wir setzen die größte Liebe
dagegen, die Gott den
Menschen geschenkt hat: seinen
eigenen Sohn Jesus Christus.



Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pößneck



Gottesdienst mit Bezirksapostel Klingler am 29.11.2009

In diesem Jahr konnten die Gemeinden in Mitteldeutschland, Polen und Belarus den 1. Advent gemeinsam mit dem Bezirksapostel feiern. Am Sonntag, 29. November 2009 hielt er in der Kirche Leipzig-Mitte einen Festgottesdienst, der per Satellit übertragen wurde.

Als Adventsgruß legte der Bezirksapostel zu Beginn seines Dienens je-



dem Gottesdienstteilnehmer die tröstende Botschaft ins Herz: „Fürchte dich nicht! Der Herr ist mit dir! Bei Gott ist kein Ding unmöglich!“

Zwei bekannte Verse aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde zu Philippi dienen als Textwort bzw. Adventsbotschaft:

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!

Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe!“ (Philipper 4, 4.5)

Mit Blick auf den Beginn des 4. Kapitels des Philipperbriefes dankte der Bezirksapostel einmal allen Schwestern, die an der Seite der Brüder für das Evangelium kämpfen: den Müttern, die das Evangelium ins Herz ihrer Kinder legen, den

Gesegnete Weihnachten – oder doch nur Geschenke?

Seid einigen Tagen sind wir am nachdenken, was wir Euch – den Lesern der Gemeindeinfo – zu Weihnachten wünschen. Den üblichen „Spruch“ wollten wir nicht, den kennt Ihr schon. So gesegnete Feiertage usw. ... Im letzten Jahr wurden teilweise Weihnachtswünsche verschickt, die man erst puzzeln musste, um sie zu lesen. Aber geht es uns nicht genauso? Eigentlich ist alles klar und trotzdem kann man es nicht begreifen, warum ausgerechnet die Geburt von Jesus Christus im Stall von Bethlehem so viele Menschen in ihren Bann zieht. Erst nach und nach wird das Puzzle vollständig und es macht „Klick“.

Wir konzentrieren uns in diesen Tagen leider auf die Auswahl von Geschenken, grübeln und grübeln

deswegen, schmücken das Haus oder die Wohnung und machen uns selbst Hektik und Stress, den wir dann auch gleich bedauern und das doch alles so furchtbar ist. Darüber hinaus weiß man dann gar nicht, wohin man noch überall gehen soll und dieser und jener „muss ja“ besucht werden, immer mit dem Hin-tergedanken ja niemanden zu vergessen und dann auch immer das passende Geschenk dabei zu haben. Ist das nicht furchtbar?

Freuen wir uns nun auf Weihnachten und wenn, worüber freuen wir uns wirklich? Darüber, dass die Familie mal wieder zusammenkommt und Menschen einbe-

bezogen werden, die wir sonst vielleicht vergessen, weil Sie nicht in unser Raster passen? Plötzlich entdeckt man wieder verloren geglaubte Werte und Spenden werden gesammelt und der Friede ist plötzlich ganz wichtig. Alles gut und schön.

Die ganze Kraft des Geheimnisses von Weihnachten steckt in der Nachricht, die Gottes Boten in die Welt hinein rufen: Jesus Christus ist die große Freude, die alle Welt erfahren soll! Habt Ihr schon dazu beigetragen? Jesus sucht jeden und zwar ohne Ausnahme. Sagen wir den Menschen um uns

her, dass Jesus Christus wirklich lebt und unter uns ist – oder vielleicht doch nicht so ganz – oder nur einer bestimmten

Gruppe die Dir gerade genehm ist? Im Ausgrenzen sind wir Meister. Viele Weihnachtslieder beschreiben eindrücklich, dass Jesus das Licht ist usw. Alle müssen es erkennen, dass Jesus Christus unser – also Dein und mein – Herr ist.

Wir brauchen also gar kein Geschenk kaufen – wir haben es bereits! Jesus Christus ist für uns geboren. Was für ein Geschenk! Habt Ihr es schon ausgepackt? Hat Euch seine Liebe schon angesteckt? Aber das Wichtigste zum Schluss: Hast Du diese Liebe schon weiterverschenkt? (*Euer Redaktionsteam*)



Januar mit auf den Weg gegeben haben. Dort heißt es: „Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen, geh in seinem Frieden, was auch immer du tust. Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte,

bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhst.“ Der Segen Gottes sei mit Euch allen.

Euer Matthias

Kein Neubeginn ohne Buße – keine Einheit des Leibes Christi ohne Liebe

Der November geht zu Ende und der Buß- und Betttag liegt hinter uns. Diesen Tag habe ich zum Anlass genommen und über die Wochen, Monate und Jahre nachgedacht, die hinter uns liegen.

Ich bin für mich zu dem Schluss gekommen, dass ich das, was ich getan oder gesagt habe aus ehrlichem Herzen im Dienst für Gott und unseren Herrn Jesus tat. Wohl bin ich mir jedoch bewusst, dass nicht nur einmal die Art und Weise, mit der ich etwas gesagt oder Ziele verfolgt habe, manchen von Euch verletzt haben kann, ja sicher sogar verletzt hat. Das tut mir sehr Leid.

Zu selten ist in meinem Handeln die Liebe, die mir Christus erwiesen hat, sichtbar gewesen. Aus diesem Grund bitte ich jeden einzelnen von Euch, den ich durch Worte oder Taten, egal ob in meiner Tätigkeit in meinen Ämtern und Funktionen in den zurückliegenden Jahren, meiner Entscheidung diese zurück zu geben und der Kirche und damit in erster Linie der Gemeinde nicht mehr zur Verfügung zu stehen oder in der Umsetzung neuer Pläne, verletzt habe um Vergebung und Verzeihung.

Ich für meinen Teil möchte sagen, dass ich niemandem etwas nachtrage. Mein Wunsch ist es, dass die geplante Zu-

sammenlegung der Gemeinden Pößneck und Ranis eine lebendige und das Wesen Christi erkennbare neue Gemeinde entstehen lässt. Dass Jeder von Euch in dieser Gemeinde die Heimat findet die er braucht, um seinen Glauben erfüllt leben zu können.

Daher freue ich mich über alles, was in der neuen Gemeinde wächst, nach innen und nach außen. Dazu wünsche ich Euch allen viel Kraft und den Segen unseres gemeinsamen Herrn.

Es ist mir wichtig, dass wir uns jeder Zeit in die Augen schauen können und feststellen: Wir sind Schwestern und Brüder in Christus! Wir sind Glieder an dem EINEN Leib Christi! Egal ob wir gemeinsam Gottesdienst feiern, andere Veranstaltungen gemeinsam erleben oder uns auf der Straße begegnen.

Euer Bruder in Christus, Olaf

Kalender des Stammapostels

13.12.: Wiesbaden

20.12.: Bochum

25.12.: Schwerin

31.12.: Königs Wusterhausen

Schwestern, die in der Jugendseelsorge tätig sind, all denen, die im Verborgenen ihre Aufgaben verrichten.

Dann lenkte er den Blick auf Paulus, den die Begegnung mit Christus grundlegend verändert hatte: Aus dem harten, buchstabengetreuen Pharisäer war ein empfindsamer, liebevoller Apostel geworden, der viel Verständnis für den anderen hatte. So schrieb er einmal an die Gemeinde zu Korinth: „Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf“ (1. Korinther 10,23). Paulus tat alles dafür, die Gemeinde zu einem Hort der Geborgenheit und des Friedens zu machen. Er wollte dabei niemand „verbiegen“, sondern die Gesinnung Jesu Christi fördern.



So, wie damals Paulus den Blick auf Christus in den Mittelpunkt seines Wirkens gestellt hatte, richtete der Bezirksapostel in seinem Dienen den Blick immer wieder auf Christus. Es ist sein



Wunsch, dass das Wesen Christi in den Gemeinden mehr und mehr erlebbar wird, dass jeder so gesinnt ist, wie Jesus Christus. Dazu muss in uns das alte Wesen immer mehr abnehmen – Rücksichtslosigkeit, Selbstbezogenheit, Egoismus – und das Wesen Christi – die Liebe zum Nächsten, Rücksichtnahme – immer mehr zunehmen.

Eine Gemeinde, in der Christus im Mittelpunkt steht, wird wahrgenommen in ihrer Umgebung wie ein Licht, das hell leuchtet. Sie ist so Teil des christlichen Lichtes in ihrem Ort.

Zusammenfassend sagte der Bezirksapostel: Wenn wir dank der Gnade Gottes uns allezeit im Herrn freuen, zu allen voller Güte sind, wenn Christus in uns und in der Gemeinde erlebbar ist, wenn wir prägend sind in unserer Umgebung und Werte des Christentums vermitteln, dann ist die Wiederkunft des Herrn nahe. Apostel Korbien und Apostel Burchard dienten mit und unterstrichen die Adventsbotschaft des Bezirksapostels.

Der Gottesdienst hatte ein besonderes musikalisches Gepräge: Auf den Chor wurde einmal bewusst verzichtet. Stattdessen erfolgte musikalische Gestaltung durch das Bezirksorchester Leipzig, kleine Vokalgruppen und Sologesang.



Einladung zum Gemeindeabend

Zur geplanten Zusammenlegung unserer Gemeinden Pöbneck und Ranis wollen wir Eure Gedanken und Vorschläge sammeln. Uns als den Amtsträgern der Gemeinden ist es wichtig, möglichst alle Geschwister in diesen Prozess mit einzubeziehen.

Dazu wollen wir einen Gemeindeabend am 01.12.2009, um 19:30 Uhr in der Kirche in Ranis durchführen. Alle Geschwister sind herzlich eingeladen!

Weihnachtsoratorium in Stadtkirche Pöbneck

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Pöbneck lädt alle Interessierten zu einem ganz besonderes Weihnachtskonzert in die Stadtkirche Pöbneck ein.

Am Sonntag, den 13.12.2009, um 19:00 Uhr, wird die Kantorei der Stadtkirche das Weihnachtsoratorium von Gottfried August Homilius, dem besten Schüler von J.S. Bach, aufführen. Dieses Werk wurde erst vor einigen Jahren wieder entdeckt und ist deshalb noch sehr selten zu hören. Mit dabei sind Sängern und Sänger des Chores der Neuapostolischen Gemeinde Pöbneck.

Für diese äußerst stimmungsvolle Vertonung der Weihnachtsgeschichte greift Homilius auf ein großes, festliches Orchester mit sechs Holzbläsern, sechs Blechbläsern, komplettem Streichorchester, Pauken und Orgel zurück.

oder andere Satz hätte weggelassen bzw. glücklicher formuliert werden können. Aber die Zeit war zu kurz. Die Wogen sind auch nicht am 27.03.2009 geglättet worden. Wieder kam viel Wind auf. Die Unruhe wurde immer größer, die Folgen unübersehbar. Was haben die Gespräche auf Gemeindeebene mit unserem Vorsteher Hans-Jürgen gebracht? Für uns viel, denn die Gemeinde war eingebunden. Aber im Endergebnis nichts. Die Kirchenleitung hat sie ignoriert. Ich hatte die leise Hoffnung, dass aufgrund des großen Zeitfensters genügend Raum für Gespräche im Vorfeld des 30.08.2009 vorhanden ist und dies mehrmals bei Stefan und Ralph angemahnt. Doch auch hier wurde wieder alles mit heißer Nadel gestrickt.

Die gemeinsame Zeit mit unserem Herbert hat den Weg für eine positive Entwicklung der Gemeinde eingeleitet. Die intensive Zeit mit Ralph hat der Gemeinde einen weiteren Schub nach vorn gegeben. Mut und Aufbruchstimmung waren wie noch nie zu spüren. Diese Entwicklung hat ab 21.01.2009 eine dramatische Wendung genommen und unser Hans-Jürgen war quasi der Insolvenzverwalter der Gemeinde Pöbneck. Mit dem 30.08.2009 befindet sich diese nun in Liquidation. Ich habe nicht mehr die Kraft, mir das weiter anzutun. Um die Arbeit mit Liebe zu tun, braucht es Freude im Dienen und keinen Zwang. Spätestens seit dem 30.08.2009 ist es für mich nur noch Zwang, um irgendwie noch etwas am Leben zu erhalten, was schon tot ist.

Diese innere Zerrissenheit kann ich nicht länger mittragen. Es ist außerdem nicht authentisch. Zudem ist der Spagat zwischen Gemeinde und Kirche für mich

nicht mehr tragbar. Deshalb lege ich mein Amt als Diakon mit sofortiger Wirkung nieder. Darüber hinaus gebe ich die Beauftragung als stellvertretender Jugendleiter zurück sowie alle anderen übernommenen Aufgaben und Tätigkeiten. Das betrifft u. a. die Veranstaltungsorganisation, die Gemeinde- und Jugendinfo (Ausgabe 12/2009 wird die letzte sein, die ich redaktionell leite, layoute und drucke). Meine Tätigkeit als Verlagsbeauftragter endet und kann im Zuge der Gemeindezusammenlegung mit übernommen werden.

An dieser Stelle möchte ich auch nicht mehr auf einzelne Lehraussagen, Stellungnahmen, Verlautbarungen sowie deren ständige Änderungen oder „Schärfungen“ und die damit verbundenen Widersprüche eingehen. Das alles verträgt sich in meinen Augen nicht mit der zentralen Aussage der Bibel. Es ist nur in einem Heil – Jesus Christus. Vorgelagertes Heil ist nicht notwendig. Christus ist für mich gestorben und niemand anders. Wer dem Sühnetod Christi irgendetwas hinzufügen möchte, ist nach Ansicht des Paulus einem Missverständnis erlegen (vgl. Galater 5,7-12). In diesem Sinne mahnen uns Jesu Worte in Matthäus 23,1-3 zu geistlicher Reife und geistlichem Unterscheidungsvermögen. Wir sollen in unserem Urteil unabhängig werden.

Ich wünsche Euch Gnade und Frieden von Gott unserem Vater, der immer war und der kommen wird. Wohin uns die Wege auch führen: Jesus Christus ist mein und unser aller Ziel in Ewigkeit! Er ist der Anker. In diesem Moment wo ich euch diese Zeilen schreibe, denke ich an das Abschiedslied „Geh unter der Gnade“, welches wir unserem Ralph im

Kerngedanken:

- Freude im Herrn ist tiefe Bewegung des Herzens. Sie entsteht, wenn wir Gottes Wohltaten an uns betrachten.
- Freude hat ihre Wurzeln in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
- Freude ist eine wichtige Kraftquelle.
- Aus der Freude im Herrn entwickelt sich Güte gegenüber dem anderen und aus dem gütigen Umgang miteinander entsteht wieder Freude.
- Güte heißt, dem anderen mit Wohlwollen und Milde begegnen, freundlich, bescheiden, nachgiebig sein, tun, was Gott getan haben will.
- Güte heißt, dem anderen auf halbem Weg entgegen kommen.
- Güte heißt, auch einmal Vorschriften und Richtlinien beiseite legen und das Herz sprechen lassen.
- In der Gemeinde können wir den gütigen Umgang miteinander üben.



Ländern mit den Möglichkeiten und Klangfarben der Orgel umgehen, da diese am heutigen Abend nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Ungarn, der Schweiz, England und den USA kommen.

Bei fast allen Werken, die am Abend erklingen, zollen die Komponisten durch die Übernahme entsprechender Themen den alten Meistern ihren Respekt! Sie werden kaum glauben wie eine Orgel klingen kann! Lassen Sie sich überraschen. Am Ende des Konzertes besteht die Möglichkeit gemeinsam mit einem Glas Sekt auf das Neue Jahr anzustoßen. Der Eintritt ist frei(willig)! (*Hartmut Siebmanns*)

Entscheidung getroffen

Lieber Schwestern und Brüder der Gemeinde Pöbneck,

lange habe ich gehofft, dass ich Euch diesen Brief nicht schreiben muss. Aber er ist unumgänglich. Doch möchte ich zuerst meinem Gott danken für alle Hilfe in der zurückliegenden Zeit und für das größte Geschenk, das er uns in Jesus Christus bereitet hat. Seine Gnade ist unermesslich groß. Man kann sie sich nicht verdienen oder erarbeiten. Auch möchte ich jedem einzelnen von Euch danken, für Unterstützung, entgegengebrachte Liebe, Verständnis und manche Ermahnung. Nicht immer lief alles glatt. Wie im richtigen Leben. Wenn wir auch nicht immer einer Meinung waren, so hoffe ich, dass keine Differenzen oder gar Verletzungen zwischen uns stehen.

Wenn ja, dann bitte ich um Vergebung, die wir durch Jesus Christus zugesprochen bekommen. Sie hat eine unglaublich befreiende Wirkung. Wir haben einen Herrn, einen Erlöser, einen der für uns gestorben ist – Jesus Christus. Und das eint uns. Gestern, heute und in Ewigkeit.

Schon wieder liegt mit dem 04.11.2009 ein weiteres markantes Datum der Geschichte der Gemeinde Pöbneck in der Vergangenheit. Doch vorbei ist besonders der 30.08.2009 noch lange nicht. Auch nicht der 21.01.2009 und der 27.03.2009. Ich habe lange gebraucht, das alles zu verarbeiten, um für mich Klarheit zu bekommen, wie ich damit umgehe und wo ist mein Platz in Zukunft zu finden ist. Diese Klarheit habe ich jetzt. Intensive Gebete sind dem vorausgegangen. In diesen langen Dialogen mit Jesus habe ich viele Fragen gestellt und direkt oder indirekt Antworten bekommen. Eine Erfahrung, die ich in all den vergangenen Jahren nicht hatte. Eine direkte Beziehung zu unserem Gott und seinem Sohn – ohne Umwege.

„Gemeinsam im Geist Christi richtet sich der Blick nun nach vorn. Aus solchen Geschehnissen wollen alle lernen und bei Unstimmigkeiten früher miteinander reden!“. So hieß es in der u. a. von mir und Apostel Wosnitzka unterzeichneten gemeinsamen Erklärung vom 12.04.2008. Wenn ich die Ereignisse um den 21.01.2009 herum Revue passieren lasse, so kann ich nicht erkennen, dass ein Lernprozess stattgefunden hat. Der dringende Wunsch des vorher miteinander Redens ist ausgeschlagen worden. Nicht nur mir allein, sondern den insgesamt 19 Unterzeichnern der E-Mail. Meiner Meinung war sie richtig, der ein

Die Vielzahl der Instrumentalisten nutzt er für ein abwechslungsreiches „Tongemälde“, so dass er, wie bei einer großen Orgel, die unterschiedlichen Stimmungen auch durch verschiedene Klangfarben herausstellt. Neben diesem Weihnachtsoratorium wird das berühmte „Gloria“ von A. Vivaldi zu hören sein. Auch diese Musik wechselt zwischen festlichen, lyrischen und schwungvollen Abschnitten und traditioneller Hirtenmusik. Zwischen diesen beiden großen Chorwerken wird vom Jubilar J. Haydn (200. Todestag) ein Konzert für Orgel und Orchester zu hören sein.

der Pöbneck

Neben der Kantorei der Stadtkirche wirken die Solisten Sieglinde Coubert (Sopran), Utta Meyer (Alt), Mark Mönchgesang (Tenor) und Heiko Mauchel (Bass) sowie das Reußische Kammerorchester Gera mit. Die Leitung hat Kantor Hartmut Siebmanns.

Die Eintrittspreise betragen 12 € an der Abendkasse und 10 € im Vorverkauf. Ermäßigte Karten kosten 9 € an der Abendkasse und 7 € im Vorverkauf. 2 € je verkaufter Karte sind zugunsten der Kinderhilfe Jena! So soll die Musik nicht nur die Herzen der Menschen öffnen und auf Weihnachten einstimmen, sondern auch gerade zu diesem Fest konkret Kindern helfen.

Karten im Vorverkauf sind im Stadtkirchenamt, den Buchhandlungen „Müller“ und „Am Markt“ und bei allen Chorsängern erhältlich. (*Hartmut Siebmanns*)

Silvesterkonzert in Jüdewein

Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Pöbneck lädt auch dieses Jahr wieder zum traditionellen Silvesterkonzert um 23:00 Uhr in die beheizte Jüdewainer Kirche ein. Unter dem Motto „Swinging Bach“ wird Kantor Siebmanns auf das bevorstehende Jubiläumsjahr (325 Geburtstag) von J.S. Bach einstimmen. Deshalb beginnt das Konzert mit dessen berühmter Toccata und Fuge d-moll BWV 565. Den Abschluss wird eine verjazzte Variante des gleichen Stückes mit dem Titel „Swinging Bach“ bilden. Lassen Sie sich überraschen wie dieses Stück auch klingen kann!

Zwischen diesen beiden Werken werden die Paganini-Variationen und „Mein Beethoven“ von Andreas Willscher, die Mozart Changes von Zsolt Gardonyi, ein Bolero über ein Thema von Mozart des Schweizer Komponisten Guy Bovet und das „Scherzo for the White Rabbit“ (Alice im Wunderland) des Engländers Nigel Ogden zu hören sein.



So erleben Sie eine bunte Reise durch die Klangmöglichkeiten einer Orgel. Darüber hinaus erhalten Sie auch einen kurzen Einblick wie Komponisten in unserem Jahrhundert in verschiedenen

Gottesdienste im Monat Dezember

Die Teilnahme am Gottesdienst steht allen interessierten Menschen offen. Jeder kann sich überzeugen, wie wohlthuend sich Ruhe und Seelenfrieden in der heutigen Zeit auswirken können.

Parallel zum Gottesdienst findet die Vorsonntagsschule (Kinder 3 – 5 Jahre) und die Sonntagsschule (Kinder 6 – 9 Jahre) statt.

02.12.2009, 19:30 Uhr

Thema: Jesus hilft!

Matthäus 9,21.22: Denn sie sprach bei sich selbst: Könnte ich nur sein Gewand berühren, so würde ich gesund. Da wandte sich Jesus um und sah sie und sprach: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Und die Frau wurde gesund zu derselben Stunde.

**Predigt: Bezirksevangelist Hans-Jürgen Kortüm
Gottesdienst in Ranis**

06.12.2009, 9:30 Uhr

Thema: Große Freude

Jesaja 9,1.2: Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.

**Predigt: Evangelist Michael Reinhold
Gottesdienst in Ranis**

09.12.2009, 19:30 Uhr

Thema: Erkenntnis im Licht Christi

Johannes 8,12: Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Predigt: Evangelist Ralf Franz

13.12.2009, 9:30 Uhr

Thema: Veränderung – Verwandlung

1. Korinther 15,51.52: Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

Predigt: Evangelist Ralf Franz

16.12.2009, 19:30 Uhr

Thema: Liebe führt in die Geborgenheit

Johannes 14,23: Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

**Predigt: Evangelist Ralf Franz
Gottesdienst in Ranis**

20.12.2009, 9:30 Uhr

Thema: Geduldig – standhaft sein

Jakobus 5,7.8: So seid nun

geduldig, liebe Brüder, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.

**Predigt: Evangelist Ralf Franz
Gottesdienst in Ranis**

25.12.2009, 9:30 Uhr

**Weihnachtsgottesdienst
Thema: Die Botschaft der Hirten**

Lukas 2,15–17: Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Predigt: Evangelist Ralf Franz

31.12.2009, 16:00 Uhr

**Thema: Wohltaten Gottes
Psalm 116,12.14:** Wie soll ich dem Herrn vergelten all seine Wohltat, die er an mir tut? ... Ich will meine Gelübde dem Herrn erfüllen vor all seinem Volk.

**Predigt: Evangelist Ralf Franz
Gottesdienst in Ranis**

junge Christen

keine Termine

Gemeinde im Gespräch

01.12.2009, 19:30 Uhr
NAK Ranis

Haste Töne

Chorsinfonisches Konzert –
Weihnachtsoratorium von
G. A. Homilius
13.12.2009, 19:00 Uhr
Stadtkirche, Pöbneck

**Weihnachtsgottesdienst
mit anschließendem
Konzert**

25.12.2009, 9:30 Uhr

NAK Pöbneck

**Hinweis: Dieser Gottesdienst
wird kürzer als sonst üblich
sein und im Anschluss wird
es ein Konzert geben mit
Kinderchor, Gemischtem
Chor, Neue Töne und
Instrumentalisten.**

**Jahresabschlusskonzert
mit dem Jugendchor Gera**
27.12.2009, 17:00 Uhr
NAK Gera

**Swinging Bach –
Orgelkonzert mit Hartmut
Siebmanns**
31.12.2009, 23:00 Uhr
Jüdwainer Kirche, Pöbneck

Gottes Segen

Allen Geburtstagskindern
wünschen wir Gottes Segen
und die jederzeit spürbare
Nähe seines Sohnes:

am 02.12.

André Jahn

am 03.12.

Klaus-Dieter Licht

am 05.12.

Annelore Ginski

am 06.12.

Benjamin Hohmuth

am 10.12.

**Carmen Buchhorn
Ute Niepel**

am 12.12.

Anneliese Härtel

am 14.12.

Roland Jerie

am 17.12.

**Trautlinde Epstude
Sarah Noll**

am 19.12.

Olaf Schöler

am 20.12.

Alexander Krüger

am 22.12.

Manfred Schräger

am 26.12.

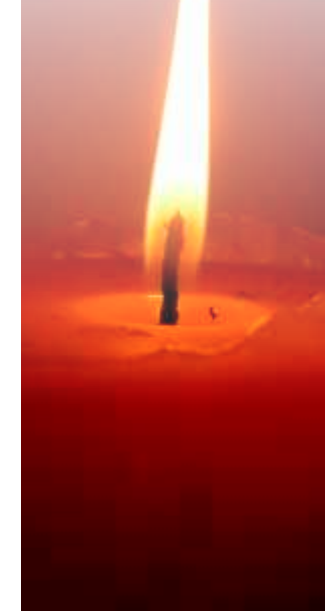
Ruth Weedermann

am 27.12.

Lutz Kästner

Neue Töne

Neue Geistliche Lieder
Chorprobe
08.12.2009, 19:30 Uhr
NAK Pöbneck



immer wieder

Gottesdienst
Sonntag, 9:30 Uhr (14-tägig)
Mittwoch, 19:30 Uhr (14-
tägig)
anschließend Café

**Vorsonntags- und
Sonntagsschule**
Sonntags, 9:30 Uhr (14-tägig)
parallel zum Gottesdienst

Gemischter Chor
außer 1. Montag, 19:30 Uhr

Neue Töne
jeden 1. Montag, 19:30 Uhr